

GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde
Ellwangen / Jagst
April - Mai - Juni 2021



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was haben Sie vom Bild auf der Titelseite als erstes wahrgenommen? War es das große weiße Kreuz in der Mitte? Oder fiel Ihr Blick zuerst auf die vier Bilder, auf denen sich eine Mohnblüte entfaltet?

In normalen Jahren, wenn ich mehr Menschen begegne, werde ich in der Passionszeit oft von katholischen Christen angesprochen: „Gell, für Euch Evangelische ist der Karfreitag wichtiger als Ostern. Das versteh' ich nicht. Die Auferstehung ist doch das Wichtigste!“

Ja, der Karfreitag ist wichtig. Ich bin froh, dass er hierzulande ein Feiertag ist. An diesem Tag bedenken wir den Tod Jesu am Kreuz. Die nachdenkliche und ernste Passionszeit zielt auf den Karfreitag. Der Tod Jesu am Kreuz ist ein Zeichen, wie weit menschliche Schwächen und Abgründe führen können. Zugleich weist das Kreuz darüber hinaus. Es ist ein Zeichen dafür, dass Gott die menschlichen Abgründe überbrückt. Das Kreuz steht dafür, dass Gott seine Menschen wieder mit sich in Verbindung bringt und versöhnt. All das versuchen wir zu fassen, wenn wir unsere Karfreitagsgottesdienste feiern. Dabei haben wir schon den Horizont von Ostern im Blick: Der Weg Jesu endet nicht bei Kreuz, Tod und Grab. Er weist darüber hinaus in aufblühendes Auferstehungsleben.

Genauso wichtig wie der Karfreitag ist das Osterfest. Am Ostersonntag und Ostermontag feiern wir zwei Tage lang den großen Durchbruch vom Tod zum Leben. Ich finde es wunderschön, dass rund um Ostern auch die Natur wieder aufblüht. Wenn ich die aufbrechenden Knospen bestaune,

sind sie für mich wie ein Spiegel für das Fest der Auferstehung. Die Evangelien berichten von verschiedenen Begegnungen mit dem Auferstandenen. Die Menschen, die dem auferstandenen Jesus begegnen, zeigen ein breites Spektrum von Reaktionen. Zum Beispiel die beiden Jünger auf dem Weg nach Emmaus: Der Auferstandene geht mit ihnen, aber sie erkennen ihn nicht. Später werden ihre Augen geöffnet und sie stellen im Rückblick fest, dass ihre Herzen brannten, als Jesus mit ihnen geredet hat. Oder Maria aus Magdala: Voller Trauer will sie am Grab von Jesus Abschied nehmen. Dort trifft sie zunächst zwei Engel, dann den Auferstandenen selbst. Als Jesus sie beim Namen nennt, erkennt sie ihn als ihren Meister. Dann erzählt sie als erste Zeugin, dass er von den Toten auferstanden ist.

So wie der Karfreitag auf Ostern vorausweist, so verweist das Osterfest zurück auf den Karfreitag. Es sind weinende, zweifelnde, unvollkommene Menschen, die das Wunder nicht fassen können und doch von österlicher Hoffnung erfüllt werden. Das Osterfest ist so tränenverhangen wie der Karfreitag hoffnungsvoll ist.

Der Karfreitag und Ostern gehören ganz eng zusammen. So eng wie die vier Bilder und das Kreuz auf der Titelseite. Es kommt auf den Blickwinkel an, was wir als Erstes und Wichtigstes wahrnehmen.

So wünsche ich Ihnen gesegnete Kar- und Ostertage!

Ihre Pfarrerin Uta Knauss



Kirchenmusik

Am **Karfreitag, 2. April**, findet um **17 Uhr** in der **Stadtkirche** ein **Gottesdienst mit musikalischem Schwerpunkt** mit Pfarrer Martin Schuster und dem Gitarristen **Reto Weiche** statt. Reto Weiche hat

ein Programm für die Passionszeit mit Werken von Fernando Sor, Johann Sebastian Bach, Benjamin Britten und Astor Piazzolla zusammengestellt. Das für Karfreitag geplante Konzert mit der Ellwanger Kantorei und der Markus-Passion von August Beber muss um ein Jahr verschoben werden, weil die Kantorei nicht proben darf.

Die folgenden Veranstaltungen finden nach der geltenden Coronaverordnung entweder als Gottesdienst mit musikalischem Schwerpunkt oder als Konzert statt. Die Coronaverordnungen werden umgesetzt, deshalb gibt es ein begrenztes Sitzplatzangebot, die Kontaktdaten der Besucher werden erfasst und nach nach 4 Wochen vernichtet. Zur Vereinfachung kann man sich zur Veranstaltung auf kirche-ellwangen.de/veranstaltungen, per E-Mail (kantorat@kirche-ellwangen.de) oder per Telefon (07961/9695435) anmelden. Alle Veranstaltungen finden bei freiem Eintritt statt. Spenden kommen den Musizierenden bzw. der kirchenmusikalischen Arbeit in der Ev. Kirchengemeinde Ellwangen zugute.

Das Jahr 2021 wurde von den Musikräten zum Jahr der Orgel erklärt. Deshalb und weil die Orgel der Stadtkirche 2020 ausgereinigt sowie technisch und klanglich überarbeitet wurde, finden im Frühjahr drei Orgelkonzerte statt.

Am **Sonntag, 25. April**, um **17 Uhr** musiziert **Timo Beek** ein Programm, das die österliche Thematik musikalisch aufnimmt. Timo Beek studierte Orgel, Kirchenmusik und Cembalo. Er hat sich eine breite Konzertpraxis erworben und gastiert(e) in den Niederlanden, Deutschland, Luxemburg, Österreich und Schweden.

Am **Samstag, 22. Mai**, um **19 Uhr** musiziert **Reinhard Krämer** ein Programm, das auf das Pfingstfest hinführen soll. Toccata und Fuge F-Dur BWV 540 von Johann Sebastian Bach, Choralbearbeitungen von Volker Bräutigam und Dieterich Buxtehude zu „Nun freut euch, lieben Christen g'mein“, die „Pfingstsonate“ von Johann Georg Herzog und die Toccata über „veni creator spiritus“ von Gaston Litaize sind die Werke, die erklingen werden.

Am **Sonntag, 13. Juni**, um **17 Uhr** musiziert **Ioanna Solomonidou**. Sie wurde 1987 in einer Musikerfamilie in Almaty, Kasachstan, geboren. 1990 zog die ganze Familie nach Thessaloniki in Griechenland.



Sie studierte unter anderem in Almaty und ist heute als Solo- und Kammermusikorganistin mit unterschiedlichen Konzerten und Programmen in vielen Ländern tätig. Sie ist Mitglied verschiedener Ensembles und unterrichtet an der städtischen Musikschule Heilbronn. Ioanna, ihr Mann und ihre kleine Tochter leben in Stuttgart. <https://www.ioannasolomonidou.com>

Reinhard Krämer

Fragen zu „Himmelfahrt“

„Nicht wo der Himmel ist, ist Gott, sondern wo Gott ist, ist der Himmel.“ (Gerhard Ebeling)

Was bedeutet der Begriff „Himmelfahrt“?

Der Begriff „Himmelfahrt“ meint die leibliche Standortveränderung vom Bereich der Menschen (die Erde) zum Bereich Gottes (der Himmel). Es geht also nicht darum, dass jemand stirbt und dann zu Gott kommt, sondern darum, dass jemand als lebendiges Wesen bei Gott aufgenommen wird.

Wenn evangelische Christen von „Himmelfahrt“ sprechen, meinen sie die Himmelfahrt von Jesus Christus.

Wann wird Himmelfahrt gefeiert?

Christi Himmelfahrt ist ein bewegliches Fest. Das heißt, der Termin muss jedes Jahr neu errechnet werden, nach der Formel: Am 40. Tag nach Ostern, 10 Tage vor Pfingsten. So fällt Himmelfahrt immer auf einen Donnerstag.

Wo finden wir in der Bibel Geschichten zu Himmelfahrt?

Im Neuen Testament finden wir drei Stellen, die über die Himmelfahrt von Jesus Christus berichten: Markus 16,19, Lukas 24,51 sowie Apostelgeschichte 1,1–11.

Was wird da über Himmelfahrt berichtet?

Die Evangelisten schildern das sehr knapp: „Nachdem der Herr Jesus mit ihnen geredet hatte, wurde er aufgehoben gen Himmel und setzte sich zur Rechten Gottes.“ (Markus)

„Und es geschah, als er sie segnete, schied er von ihnen und fuhr auf gen Himmel.“ (Lukas)

Die Apostelgeschichte berichtet ausführlicher davon: Jesus wurde „zusehends aufgehoben“, eine Wolke nahm ihn auf. Zwei Männer in weißen Gewändern sagten zu den Jüngern: „Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel?“ Darauf kehrten die Jünger vom Ölberg nach Jerusalem zurück. Bald darauf erlebten sie das Pfingstwunder:

Der Heilige Geist wurde ihnen geschenkt.

Wo ist der Himmel?

Wie soll man sich das vorstellen? Sitzt Jesus jetzt irgendwo jenseits der Wolken im Weltall? Früher galt der sichtbare Himmel tatsächlich als der Bereich Gottes. In seiner Unzugänglichkeit und Unendlichkeit war er der Bereich jenseits der Grenze von Sichtbarem und Verstehbarem, der Bereich der Transzendenz.

Inzwischen war der Mensch auf dem Mond und Roboter sind auf dem Mars. Vom ersten Menschen im Weltall, dem Sowjetastronauten Juri Gagarin, wird erzählt, er habe auf die Frage „Haben Sie dort Gott gesehen?“ geantwortet: „Nein, Gott habe ich dort nicht gesehen.“ Atheistische Antwort des gottlosen Sowjets, haben dazu viele gesagt. Dumme Frage des Westjournalisten, könnte man auch sagen.

Denn inzwischen ist klar, dass der „Himmel“, von dem Jesus redet, nicht der Ort der Wolken ist. Er meint damit den unsichtbaren Bereich Gottes, aus dem heraus er in die sichtbare Welt hineinwirkt, ja sie hält und trägt.

Die englische Sprache unterscheidet zwischen „sky“, also dem Himmel, in dem Flugzeuge und Raketen fliegen, und „heaven“, dem Himmel, in dem Gott wohnt und in den Jesus zurückkehrt. Durch die Ausgießung seines Geistes, der vom Vater und dem Sohn ausgeht, kann dann der Himmel auch mitten auf der Erde Raum gewinnen.

Karl Barth hat es auf den Nenner gebracht: „Wo Gott ist, da ist ... auch der Himmel“

Wie wird dieses Fest gefeiert?

In vielen Gemeinden wird der Himmelfahrtsgottesdienst als Gottesdienst im Grünen unter freiem Himmel gefeiert. Gerne auch mit anderen Gemeinden zusammen.

In Ellwangen gestalten wir den Gottesdienst an Himmelfahrt als ganz normaler Gemeindegottesdienst, mit Himmelfahrtsliedern wie „Jesus Christus herrscht als König“ (EG 123).

In manchen Kirchen gibt es das bauliche Element des „Himmelfahrtslochs“. In früheren Zeiten wurde durch eine Öffnung in der Kirchendecke eine Christusfigur während des Himmelfahrtgottesdienstes an einer Kurbel hochgezogen. Diese entschwand dann dort den Blicken.

Warum heißt „Himmelfahrt“ auch Vatertag?

Zwei Zitate aus Wikipedia zum „Vatertag“:
Zur Genese: „Die heutige Form des „Vatertagfeierns“ kam Ende des 19. Jahrhunderts in Berlin und Umgebung auf, vermutlich ins Leben gerufen von Brauereiunternehmern aus wirtschaftlichen Interessen, und erfreut sich seitdem bei Männern großer Beliebtheit.“
Zur Kritik: „Durch den Termin an Christi Himmelfahrt werde auf diese Weise ein mehr als 1500 Jahre alter religiöser Festtag ersetzt durch ein nur knapp 100 Jahre altes Trinitritual mit Exzessen und entsprechenden Folgen wie einer deutlich erhöhten Rate an Verkehrsunfällen.“

So hart würde die Verfasserin dieses Artikels nicht mit dem Vatertag umgehen. Wenn es einen Muttertag gibt, dann darf es auch einen Vatertag geben. Es gibt genügend Väter, die diesen Tag liebevoll mit ihren Kindern verbringen und Kinder, die ihre Väter mit Aufmerksamkeiten und Geschenken würdigen wollen, wie die Mütter. Dass es ein Feiertag sein soll, an dem meist schönes Wetter ist und vielleicht auch noch einer, der grundsätzlich mit einem Vater zu tun hat, naja, kann man verstehen. Wenn dann noch einige Väter auf die Idee kommen, sich an den zu erinnern, der an diesem Tag zu seinem Vater im Himmel zurückgekehrt ist, und eventuell sogar ahnen, was das für sie bedeutet, na um so besser!

Was „bring“ uns Christi Himmelfahrt?

Jeder kann seinen eigenen Zugang zu diesem Fest und seiner Botschaft finden. Einige Anregungen:

- Mit seiner Himmelfahrt ist Jesus nicht mehr den Bedingungen von Zeit und Raum unterworfen. Er ist immer und überall. Also auch bei uns, in unserem Leben, zu jeder Zeit.

- Das Leitbild für die Feier des Himmelfahrtgottesdienstes heißt „Christus regiert“. An Himmelfahrt wird Jesus zur Rechten Gottes als König und Weltenrichter eingesetzt. In der Verbindung zu ihm steigt unsere kritische Distanz zu allen, die sich als letztgültige Weltenherrscher verstehen.

- Mit der Himmelfahrt wird deutlich: Jesus ist nicht einfach nur ein Mensch wie wir, der zu seinen Lebzeiten ein gutes Vorbild war. Er war schon vor der Schöpfung und ist in Ewigkeit eines Wesens mit Gott.

- Jesus macht sich nicht einfach aus dem Staub. Er lässt uns nicht allein, sondern verspricht, uns in seinem Geist nahe zu sein. Die Zeit zwischen Himmelfahrt und Pfingsten eröffnet uns die Möglichkeit, die Sehnsucht und das Warten neu zu spüren und uns für seine Gegenwart zu öffnen.

- In einem Lied heißt es: „Der Himmel geht über allen auf, auf alle über, über allen auf“ (Wilhelm Willms). Himmelfahrt hebt unseren Blick und weitet unseren Horizont. Hin zu Gott, hin zu anderen Menschen, die unter demselben Himmel leben, und hin zu Lebensmöglichkeiten, die wir auf den Boden blickend bisher nicht entdeckten.

- Himmelfahrt ist der Übergang von der Zeit, in der Jesus das Evangelium verkündigte und es die Menschen heilsam spüren ließ, zu der Zeit, in der seine Jüngerinnen und Jünger mit der Verkündigung des Evangeliums und seiner Umsetzung in die Lebenswirklichkeit der Menschen betraut werden. Himmelfahrt ist also ein Zeichen des Zutrauens und der Würdigung. Ganz schön mutig von Jesus, seinen fehlbaren Nachfolgerinnen und Nachfolgern damals und heute so viel zuzutrauen!

Sprachförderung im Kindergarten



Seit dem 1. September 2020 arbeite ich als Sprachförderkraft im Kindergarten. Ich mag meine Arbeit sehr. Ich bin dankbar für das Vertrauen, das die Kinder mir schenken, denn ohne Vertrauen kann keine Sprachförderung stattfinden. Da viele Kinder Deutsch als Zweitsprache haben, geht es zuerst einmal um die Erweiterung des Wortschatzes. Dies findet, wann immer möglich, mit allen Sinnen statt, denn ein Kind soll ja die neuen Wörter **begreifen**.



So werden zum Beispiel, wenn es um den Wortschatz „Winter“ geht, die Winterkleider im Turnraum verteilt. Ein Kind, das schon besser deutsch spricht, beschreibt ein Kleidungsstück, ein anders Kind, das herausgefunden hat, um welches Kleidungsstück es sich handelt, darf dies auf die Wäscheleine hängen. Oder die Kleidungsstücke werden blind ertastet und dann benannt.



Einige Kinder sind sehr schüchtern, haben Hemmungen oder sprechen einfach nicht gerne. Das ist nicht schlimm. Meine Aufgabe ist es zu spüren, was diesen Kindern gut tun würde, was sie brauchen, damit sie mutiger werden. Vielleicht erreiche ich sie auf einer nonverbalen Ebene.



Denn Geschichten werden nicht nur mit Wörtern erzählt, sondern auch durch Musik, Tanz und Malerei. Wie klingt der Winter in der klassischen Musik? Wie bewege ich mich als Schneeflocke dazu? Wie kann ich auf dem Xylophon einen Schneesturm zum klingen bringen? Und wie male ich einen Schneemann, der einen Kopfstand macht? Die ganzheitliche Förderung der verschiedenen Kommunikationsmöglichkeiten hilft den Kindern, die deutsche Sprache auf verschiedenen Ebenen zu erleben.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Andrea Batz

Sprachförderung im Kindergarten

Seit 2014 gestalte ich Sprachförderung für Kinder unserer Kindertageseinrichtungen. Aktuell arbeite ich mit auf sieben Gruppen verteilten 49 der insgesamt ca. 100 Kinder im Alter von knapp drei und sechs Jahren. Die intensive Sprachförderung wird nach dem verbindlichen Qualitätsrahmen zur Umsetzung des Förderwegs ISF+ durchgeführt. Den Beruf der Lehrerin übe ich mit großer Freude aus, weil ich den Kindern dadurch eine besonders gute Entwicklung und individuelle Integration in den weiteren Bildungsweg ermöglichen kann. Die Arbeit in unserem sympathischen Team erfüllt mich sehr, da ich Kinder liebe und diese durch ihr natürliches Vertrauen viel Freude zurückgeben, indem sie mich an ihrem Leben teilhaben lassen. So unterschiedlich die einzelnen Kinder in Bezug auf Charakter, Entwicklung, Herkunft und Begabung sind, so vielseitig sind auch die Methoden, um allen Kindern über alle Unterschiede hinweg eine der wichtigsten Gemeinsamkeiten des Lebens zu vermitteln: Eine gemeinsame Sprache und die Möglichkeit, sich durch Worte verständlich auszudrücken. Damit geben wir den Kindern die Möglichkeit, anderen gegenüber ihre Bedürfnisse mitzuteilen und die Bedürfnisse der anderen zu erfahren. Die Kinder unserer Einrichtung profitieren von der Sprachförderung enorm. Das Verständigen auf einem gleichwertigen Niveau verhilft den Kindern zu mehr Selbstwertgefühl, Selbstsicherheit und vermeidet Streitereien, indem Konflikte auf sprachlicher Ebene gelöst werden können. Selbstbewusste Kommunikation unter den Kindern vereint und macht sowohl das ein-



zelle Kind, als auch die Gruppe stark. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Kinder mit höherer Sprachkompetenz ausgeglichener und selbstsicherer sind. Daher ist rhetorische Kompetenz ebenso wichtig für die gesunde Entwicklung der Kinder wie die soziale Erziehung, „geistige“ Ernährung ebenso wertvoll wie die körperliche und somit eines der höchsten Ziele der Sprachförderung. Um dies erreichen zu können, nutze ich verschiedene Werkzeuge und Methoden, mit denen ich sowohl auf den besonderen Förderbedarf anderssprachlicher Kinder und solcher mit entwicklungsbedingten Defiziten eingehen kann, als auch die besonders sprachbegabten Kinder begeistern und deren Hunger nach sprachlicher Anerkennung stillen kann. Dazu gehören, neben erprobtem Lernmaterial, u.a. Handpuppen, selbst entwickelte und erstellte Spiele, die Einbindung von Verknüpfungen zwischen Sprache, Musik und Bewegung. Insbesondere unter solch schwierigen Veränderungen, wie sie die aktuelle Pandemie mit sich bringt, ist eine gute, zielorientierte Sprachförderung notwendig, damit die Kinder sprachliche und somit auch soziale Kompetenz entwickeln und lernen, sicher zu kommunizieren und sich zu verständigen. Die Möglichkeit konsequenter und individueller Sprachförderung hilft auch zu erkennen, ob und wie weit Kinder intensive und ggf. medizinische Versorgung hinsichtlich der sprachlichen Entwicklung bedürfen. Dabei helfen wir und leiten alles Notwendige in die Wege.

Herzlichst Ihre Ilona Haußer

Kinderkirche in der Tüte

Seit November findet die Kinderkirche in den Familien zuhause statt! Dafür bekommt jede Kinderkirchfamilie an jedem Sonntag eine liebevoll gepackte Tüte nach Hause gebracht. Darin findet sich natürlich der komplette Gottesdienst mit Gebeten, Liedern und der Geschichte zum Vorlesen, aber auch eine Bastel- oder Spielidee mit allen dazu benötigten Zutaten. Eine kleine Glocke zum Einläuten des Zuhause-Gottesdienstes und ein Liederbuch kam gleich mit der ersten Tüte mit. Inzwischen hat auch jede Familie ihre eigene selbstgestaltete Kinderkirchkerze! Natürlich wird auch im



Corona-Jahr gezählt, wie oft die Kinder in der Kinderkirche waren bzw. zuhause Gottesdienst gefeiert haben. Eine kurze Nachricht an die Verfasserin all dieser Kindergottesdienste genügt und schon bekommt das Geschichten-Sammel-Schäfchen – für alle sichtbar in der Kirche am Kinderkirchbaum hängend – einen neuen Fell-Punkt aufgeklebt! Möchtest du mit deiner Familie auch einen Kindergottesdienst gebracht bekommen? Auch hier genügt eine kurze Nachricht und schon seid ihr dabei!

Ursula Hock (0160-2921816)

Lust auf einen besonderen Geocache?



©Map and Route GmbH & Co. KG

Mittlerweile gibt es unzählige Entdeckertouren im ganzen Land und bald auch eine besondere mitten in Ellwangen! Denn hier gibt es spannende Glaubensgeschichten aus ganz verschiedenen Zeiten zu entdecken. Was Sie dafür brauchen:

- ein GPS-fähiges Gerät (Smartphone oder Ähnliches)

- Kondition für etwa eine Stunde Gehzeit
 - Lust auf Geochaching, alleine oder mit Kindern (bestens geeignet für 3.- 6. Klasse)
- Sobald Sie den Hinweis auf der Homepage der Evangelischen Gemeinde Ellwangen „Aktuelles“ finden, kann die Tour losgehen. Egal an welchem Tag, egal zu welcher Uhrzeit und egal bei welchem Wetter: Sie bestimmen, wann Sie Lust dazu haben. An jeder Station finden Sie Hinweise auf die Koordinaten der nächsten Station, es gibt spannende Glaubensgeschichten von Menschen in unserer Stadt und Sie können Ellwangen auf eine ganz neue Weise erleben! Herzlichen Dank an Carola Moser, Lorena Mack und Verena Gemperlein (EJA) für die zündenden Ideen und Umsetzung vor Ort.

Melanie Gießler

Ostermarsch 2021

Auch wenn die Zeiten unsicher sind, planen wir trotzdem in diesem Jahr einen Ostermarsch in Ellwangen. Wahrscheinlich nicht in der gewohnten Weise, mit Trommeln, Plakaten und vielen motivierten Menschen, aber hoffentlich die Kundgebung am Fuchseck. Sollte auch das nicht möglich sein, ist wie im vergangenen Jahr eine virtuelle Version vorgesehen.

Ein kurzer Rückblick: Im Jahr 2001 fand unter dem Schock des Angriffs auf die Twin Towers in New York die erste „Mahnwache Ellwangen“ am Fuchseck statt. Seither werden Ostermärsche in Ellwangen durchgeführt. Die Beteiligung verschiedenster Aktionsbündnisse bringt jedes Jahr viele Menschen mit unterschiedlichsten Themen auf die Ellwanger Straßen. So können wir mit Recht sagen:

„2001 – 2021: Ellwanger Ostermarsch setzt Zeichen“
Samstag, 3. April 2021, 10:30 Uhr
Kundgebung am Fuchseck
Präsenzveranstaltung unter Coronavorschriften

Die Eröffnungsansprache hält der Mitinitiator der ersten Mahnwache, Pfarrer Ravinder Salooja (Leipzig), gefolgt vom Kulturprogramm mit Pfarrer Fritz Baltruweit, Liedermacher, Komponist und Texter des Dekadeliedes

„Und wenn es nur ein Zeichen ist, das Menschenwürde achtet“.

Dieses Lied ist sicher vielen Ellwangern bekannt, da es seit 20 Jahren oft am Samstag bei der Mahnwache für den Frieden am Fuchseck gesungen wird und außerdem bei vielen ihrer Sonderveranstaltungen. Die einzelnen Liedstrophen sind nach wie vor aktuell, sollen aber konkretisiert werden. Zu jeder Strophe ist ein kurzer Redebeitrag vorgesehen:

- Atomwaffenverbotsvertrag: Spirale der Gewalt
- Seenotrettung: Umgang mit Fremden und Flüchtlingen
- Fridays for future: Umwelt und Jugend
- Gewerkschaft: Konflikte friedlich lösen
- EU Außengrenzen: Kinder und Familien in Flüchtlingslagern

Bei der von Josef Baumann, Friedensforum Ellwangen, moderierten Veranstaltung wird es eine erneute Aufforderung an die Bundesregierung geben, den seit Januar 2021 gültigen Atomwaffenverbotsvertrag endlich zu unterzeichnen: 92 % der Deutschen sind dafür!

So sieht es Ende Februar mit der Planung der Mahnwache, zu dem der Friedenskreis der Ev. Kirchengemeinde gehört, aus. Was wir davon verwirklichen können, werden Sie zeitnah in der Tagespresse erfahren.

Renate Huober und Karin Böhme

GD im Grünen, Stockensägmühle am 24. Mai, Pfingstmontag

Am **Pfingstmontag** bleibt es in der Kirche still, denn Gottesdienst ist an der **Stockensägmühle!**

Die Kirchengemeinden Fachsenfeld-De-wangen, Abtsgmünd, Adelmansfelden und Ellwangen laden zum gemeinsamen Gottes-

dienst im Grünen ein:

Beginn ist um 11.00 Uhr, Musik: Posauenchor Ellwangen mit Unterstützung aus anderen Posauenchören, Liturgie und Predigt: Pfr. Stephan Stiegele und Pfr. Martin Schuster. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Das verflixte 25. Jahr

Eine freudige Überraschung erlebte Kantor Reinhard Krämer beim Gottesdienst am 6. Januar. Nach seinen eigenen Worten hatte er „absolut nicht damit gerechnet, dass irgendjemand außer mir“ an sein 25jähriges Jubiläum als Chorleiter denken würde. Man hatte aber daran gedacht. Viele Sängerinnen und Sänger waren an diesem Tag gekommen, um ihrem „lieben Reinhard“ mit Worten und kleinen Präsenten für seine Arbeit zu danken. 25 Jahre hört sich nach viel an, ist für die Kantorei aber nur Durchschnitt. Seit 1919 hatte der Chor – abgesehen von kürzeren Vertretungen – gerade einmal vier Chorleiter. Als Krämer 1996 sein Amt antrat, erwartete man von dem neuen Kantor sowohl die Fortsetzung gewachsener Traditionen als auch neue Impulse. So ein Spagat ist nicht einfach, das zeigte sich schon im ersten Jahr. Als Krämer darauf bestand, Händels Messiah in voller Länge und auf Englisch zu singen, waren nicht alle Chormitglieder bereit, das mitzutragen. Anderes dagegen wurde gern angenommen, etwa die intensive Zusammenarbeit mit anderen Ensembles. Hier war Krämers gute Vernetzung in der Musikwelt von Vorteil. Neu waren auch die Chorwochenenden, auf denen man größere Werke erarbeitete. Seinen Horizont erweiterte der Chor auf mehreren Konzertreisen. 2002 fuhr man zum Adventssingen nach Prag, 2005 hieß das Ziel Siebenbürgen. Ein Mitsänger lud 2013 den Chor nach Polen in seine Heimat Wisla ein. Auf dieser Reise wurden weitere interessante Orte in Schlesien besucht. Litauen und Nordpolen lernte die Kantorei 2016 kennen. Als kleine Aufmerksamkeit für die Gastgeber übte der Chor jeweils auch Lieder in der Landessprache ein.

Neben bewährten Werken älterer Meister wählt Krämer gern auch aktuelle Kompositionen aus. Damit stieß er auch schon auf Widerstand, so bei der Friedensmesse „The Armed Man“ von Karl Jenkins. Erst nach längeren Diskussionen genehmigte der Kirchengemeinderat die Aufführung in der Stadtkirche. Zur großen Überraschung wurde die Kantorei später eingeladen, bei einer Aufführung dieses Werkes in der Carnegie-Hall mitzuwirken. Einige unternehmungslustige Sängerinnen und Sänger nahmen das gerne an und flogen im Januar 2020 nach New York. Ein toller Start in das Jubiläumsjahr. Dafür hatte Krämer einen dichtgepackten Plan vorbereitet: Teilnahme am Bezirkshotag, das Oratorium „Dietrich Bonhoeffer“ von Matthias Nagel und ein Konzert zur Reformation mit dem Abstrakt-Orchester. Alles fiel Corona zum Opfer. Seit dem neuerlichen Lockdown probt Krämer mit einer kleinen Schola in wechselnder Besetzung, damit im Gottesdienst überhaupt jemand singen kann. Hoffentlich stellt sich bald wieder Normalität ein und Reinhard Krämer kann auch weiterhin für gute Musik in der Kirchengemeinde sorgen.

Herrad v. Redwitz-Küster, Heinrich Türck



Kantorei beim Konzert in der Kirche in Wisla am Pfingstsonntag 2013

Foto: Thomas Wehowski

Woche der Diakonie

„Dranbleiben“: Woche der Diakonie vom 13. bis 20. Juni 2021

Vom 13. bis 20. Juni ist die diesjährige „Woche der Diakonie“. „Dranbleiben“ heißt das Motto dieser großen Spendenaktion. „Gerade in Krisenzeiten muss man standhalten, durchhalten. Wir wollen dranbleiben an den Menschen und deren Bedürfnissen. An den alten und kranken Menschen genauso wie an den Kindern und Jugendlichen, den Menschen mit Behinderung, den Flüchtlingen und an denen, die Beratung suchen, weil sie suchtkrank sind, überschuldet oder ungewollt schwanger“, sagt Oberkirchenrätin Dr. Annette Noller, Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg. Die Diakonie will auch dranbleiben an den Themen, die die Politik immer wieder nach hin-



ten schiebt: die Situation langzeitarbeitsloser Menschen, den sozialen Wohnungsbau oder die Inklusion.

In den Gottesdiensten am 20. Juni ist das Opfer für die Arbeit der Diakonie in Württemberg bestimmt, auch Online-Spenden sind möglich: www.diakonie-wuerttemberg.de/woche-diakonie.

Spenden für die Diakonie nimmt die evang. Kirchenpflege gerne entgegen:

Evang. Kirchengemeinde KSK Ostalb
IBAN DE 74 61450050 0110601351



Konfirmationsgottesdienste 2021

Die Konfirmanden unserer Kirchengemeinde werden am **2. Mai, Sonntag Kantate, von Pfarrerin Mirjam Schuster**, am **9. Mai, Sonntag Rogate, von Pfarrer Martin Schuster**, am **13. Mai, Christi Himmelfahrt, von Mirjam Schuster** und am **16. Mai, Sonntag Exaudi, von Pfr. Martin Schuster** konfirmiert. Zum Abschluss des kirchlichen Unterrichts sagen die Konfirmanden öffentlich ihr eigenes „Ja“ zu ihrer Taufe und bekennen damit ihren Glauben. Jeder Konfirmand wird unter Handauflegung ge-

segnet und bekommt seinen persönlichen Denkspruch zugesprochen. Einige Konfirmanden haben sich im Konfirmandenjahr auf die Taufe vorbereitet. Zu den festlichen Gottesdiensten, die von den Chören unserer Gemeinde mitgestaltet werden, laden wir außer den Freunden und Verwandten der Konfirmanden auch die Kirchengemeinde herzlich ein. **Die Gottesdienste beginnen jeweils um 10.00 Uhr und, falls es die dann aktuelle Coronaverordnung nötig machen sollte, um 14.00 Uhr.**

Konfirmanden bei		Dominic	Lindner	Leon	Helwer
Pfarrer Martin Schuster		Leon	Mai	Lukas	Helwer
Florian	Blank	Alex	Schneider	Leni	Jäckl
Ben	Eberhard	Ole	Schüll	Maxim	Knaub
Ellen	Edin	Nikita	Schütz	Angelina	Machleit
Noel	Eichert	Constantin	Sperr	Elias	May
Yvan	Funk			Mica	Mayer
Liv	Greb			Lea	Pohl
Jakob	Hach			Julius	Rathgeb
Annika	Hock			Noah	Riecker
Julian	Kern	Konfirmanden bei		Maxim	Schönmaier
Rudolf	Kerschis	Pfarrerin Uta Knauss		Elias	Schulz
Lilly	Köhnlein	Jan	Fast	Felicia	Seitz
Viktoria	Kraft	Karolina	Filippi	Leonie	Wagner
Alexander	Kraft	Katja	Hahn	Vanessa	Wambold

Konfirmandenunterricht 2021-2022

Liebe zukünftige Konfirmanden!

Wenn Du jetzt in der 7. Klasse (oder 13 Jahre alt) bist, laden wir Dich herzlich zum Konfirmandenunterricht ein. Miteinander sind wir unterwegs auf den Wegen des Glaubens. Wenn Du noch nicht getauft bist, kannst Du Dich im Konfirmandenunterricht auf die Taufe vorbereiten.

Der Konfirmandenunterricht findet in mehreren Gruppen statt, regelmäßige Unterrichtszeit ist am Mittwochnachmittag. Bitte halte Dir den Mittwochnachmittag für den Konfirmandenunterricht frei!

Die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht ist am Mittwoch, 16. Juni, 18.00-19.00 Uhr, im Speratushaus, Freigasse 5. Bitte bring dazu Unterlagen über Deine Taufe mit (Familienstammbuch oder Taufurkunde).

Zum ersten Konfirmandenunterricht treffen wir uns am Mittwoch, 15. September, 15.00 bis 17.00 Uhr, in der Evangelischen Stadtkirche. Wir werden gemeinsam die Kirche er-

kunden und die Unterrichtsgruppen einteilen. Am Sonntag, 10., und Sonntag, 24. Oktober, werden die Konfirmanden der Gemeinde im Gottesdienst um 9.30 Uhr vorgestellt.

Für die Konfirmandeneltern gibt es ebenfalls am 16. September einen Elternabend, Beginn 19.30 Uhr in der Stadtkirche.

Zum Konfirmandenunterricht gehören auch zwei Konfitage an Samstagen und ein Wochenende in der Stockensägmühle.

Die Konfirmationen werden wir am 8. Mai 2022, am 15. Mai 2022 und am 22. Mai feiern. Falls sich mehr als 40 Jugendliche zum Konfirmandenunterricht anmelden, werden wir einen weiteren Konfirmationstag am 26. Mai (Christi Himmelfahrt) anbieten. Bitte besprecht in Euren Familien, welcher Konfirmationssonntag für Euch in Frage kommt!

Wir freuen uns auf die Zeit mit euch!

Eure Pfrin. Uta Knauss, Pfrin. Mirjam Schuster und Pfr. Martin Schuster

Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern

- Am **Dienstag, 30. März**, feiert Pfarrer Martin Schuster **um 15.00 Uhr** einen **Passions-Gottesdienst** in der **Annapflege** am Schönen Graben.
- Am **Gründonnerstag, 1. April**, feiern die Bewohner **Gottesdienst** **um 14.00 Uhr** in der **Rötlenmühle** und **um 15.00 Uhr** im **Schönbornhaus** und **um 19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl** in der **Stadtkirche** (alle mit Pfarrerin Melanie Gießler)
- Den **Karfreitag, 2. April**, begehen wir **um 9.30 Uhr** mit einem **Gottesdienst mit Abendmahl in der Stadtkirche**. Pfarrer Martin Schuster wird den Gottesdienst leiten, Kantor Reinhard Krämer und die Evangelische Kantorei werden ihn feierlich gestalten. **Um 17.00 Uhr** ist **musikalischer Gottesdienst** zum Karfreitag in der **Stadtkirche**

Zu Ostern feiern wir die Auferstehung Jesu von den Toten in folgenden **Gottesdiensten**

- **Ostersonntag, 4. April, 5.30 Uhr Feier der Osternacht, Stadtkirche** (Pfarrerin Melanie Gießler und Team). In der Osternacht wird die ganze Geschichte Gottes mit den Menschen gegenwärtig. Wir feiern den Weg von der Dunkelheit zum Licht, von der Nacht in den Morgen, vom Tod in neues Auferstehungsleben. Angelehnt an die uralte Liturgie der Osternacht hören wir Lesungen aus der Bibel über Gottes lebensschaffendes und befreiendes Handeln. Die Stadtkirche wird erhellt – zunächst nur von der großen Osterkerze, dann von vielen kleinen Kerzen, mit denen wir das Licht durch die Reihen geben. Wir stimmen ein in den Osterjubel, der das Schweigen des Todes durchbricht: Christ ist erstanden! Bei der Taferinnerung werden wir an den Durchbruch vom Tod zum Leben in unserem eigenen Leben erinnert. Der Altar, der am Karfreitag abgeräumt wurde, wird wieder zum gedeckten Tisch des Herrn. Hier lassen wir uns im Heiligen Abendmahl Gottes lebendige Gegenwart mitten unter uns zusagen. **10.00 Uhr – Familiengottesdienst** mit dem Kinderchor in der **Stadtkirche** (Pfarrerin Mirjam Schuster)
- **Ostermontag, 5. April 9.30 Uhr – Gottesdienst mit Taufe**, mitgestaltet vom Posaunenchor in der Stadtkirche (Pfarrer Martin Schuster)

Wir weisen darauf hin, dass die Gottesdienste gemäß der jeweils aktuellen Coronaverordnung gestaltet werden. Teil der Infektionsschutzkonzepte mancher Altenhilfe- und Behinderteneinrichtungen schließen den Besuch von Gästen zu Gottesdiensten aus. Deshalb laden wir zu den Gottesdiensten in den Heimen nicht öffentlich ein.

Freiwilliger Gemeindebeitrag

Mit dem aktuellen Gemeindebrief geht Ihnen gleichzeitig ein Schreiben mit der Bitte um den freiwilligen Gemeindebeitrag zu. Neben dem „Gemeindebeitrag ohne Zweckbestimmung“ hat der Kirchengemeinderat in seiner Sitzung vom 25. Februar in diesem Jahr die folgenden Verwendungszwecke beschlossen:

Sprachförderung in unseren Kindergärten

Seit vielen Jahren findet in unseren Kindergärten gezielte und individuelle Sprachförderung statt. Die Aufgaben unserer entsprechend ausgebildeten Sprachförderkräfte, Frau Andrea Batz und Frau Ilona Haußer, umfassen dabei nicht nur die unmittelbare Arbeit mit den Kindern, sondern auch die entsprechende Dokumentation sowie Elterngespräche. Nähere Einblicke in die Sprachförderung gewähren Ihnen die Erfahrungsberichte in diesem Gemeindebrief.

Jugend- und Freizeitheim Stockensägmühle

Im Jahr 1954 hat unsere Kirchengemeinde die Stockensägmühle im Fischbachtal gekauft und im darauffolgenden Jahr zu einem Jugend- und Freizeitheim umgebaut. Seitdem haben unzählige Veranstaltungen

in und um „die Mühle“ stattgefunden. Von Anfang Mai bis Ende Oktober herrscht normalerweise Hochbetrieb. Vergangenes Jahr jedoch hat auch hier die Corona-Pandemie ihre Spuren hinterlassen. Bis in den Juli hinein galt ein Beherbergungsverbot, dank eines ausgeklügelten Hygienekonzeptes konnten im August zumindest zwei Zeltlager des Evangelischen Jugendwerkes Aalen stattfinden. Mit Einschränkungen waren Belegungen und Aktivitäten – darunter die Kindergarten-Waldtage - im September und Oktober möglich, mit dem Lockdown im November blieben die Türen der Stockensägmühle jedoch wieder geschlossen. Daher war in 2020 ein deutlicher Einbruch bei den Einnahmen aus Vermietungen, die zur Unterhaltung der Mühle dienen, zu verzeichnen.

Der freiwillige Gemeindebeitrag erleichtert die Umsetzung der vielfältigen Aufgaben in unserer Kirchengemeinde und hilft gezielt bei der Finanzierung einzelner Projekte. An dieser Stelle sei daher bereits ein herzliches Dankeschön gesagt.

Ursel Hanselmann-Moser

Kinderchor und Corona

Eigentlich war alles top geplant: Der Kinderchor wurde in Gruppe A und B geteilt. Wir wollten am 12. Dezember unser Krippenspiel in der Kirche zweimal aufführen. Dafür wurde auch in den Herbstferien fleißig geprobt. Doch dann kam alles anders: Ab November durften wir nicht mehr singen. Einiges war trotzdem machbar: Am So., 20. Dezember, durfte eine Kinderschola im Gottesdienst singen. An Heiligabend durften zwei kleine Gruppen, bestehend aus jeweils 6 Kindern, die Gottesdiens-

te um 15.00 und um 16.00 Uhr gestalten. Via Mail halte ich Kontakt zu den Familien. Auch auf unserer Homepage ist der Kinderchor präsent. Ich freue mich über Fotos oder kleine Videos, die mir zugemailt werden. Ab und zu landet sogar ein Brief bei mir im Briefkasten. Die Impfungen nehmen Fahrt auf, auch die Schnelltests. Wenn Sie diese Zeilen lesen, sind wir vielleicht schon wieder am Proben. Und wir freuen uns darauf, bald wieder für Sie singen zu dürfen.

Andrea Batz

Verbunden mit unseren Gemeindegliedern in den Pflegeheimen

Für Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeheimen und Behinderteneinrichtungen, deren Angehörige und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dort arbeiten, stellt die „Coronazeit“ eine ganz besondere Herausforderung dar – und das jetzt schon seit über einem Jahr!

Besuche von Angehörigen waren lange nicht und dann nur eingeschränkt möglich. Gruppenaktivitäten, Ausflüge, gemeinsames Feiern und Erleben fielen flach. Manche Therapien und Behandlungen konnten nicht durchgeführt werden. Distanz und Masken waren für alle eine Herausforderung, für demente Menschen ganz besonders.

Es gab Corona-Ausbrüche, die alle Betroffenen an die Grenze der Belastbarkeit führten. Verantwortliche in den Einrichtungen mussten immer wieder abwägen, was möglich ist und was nicht und oft genug schwierige Entscheidungen treffen. Oft wurden individuelle und kreative Lösungen gefunden.

Wir haben großen Respekt vor allem, was dort durchlebt, geschafft, geleistet wurde. Wir leiden mit bei allem, was schwer war und ist. Wir freuen uns mit über alles, was dennoch möglich war: über leichte und schöne Situationen, über Humor und Freundlichkeit, über kleine menschliche Gesten.

Auch die kirchliche Arbeit in den Pflegeheimen war und ist anders. Einiges war nicht möglich: Der Besuchsdienst konnte keine Besuche machen, einige Zeit lang war das Feiern von Gottesdiensten nicht möglich.

Vieles aber war möglich: Wir konnten Briefe schreiben und telefonieren. Die Pfarrerinnen und Pfarrer konnten zu Besuchen kommen (angemeldet und unter Einhaltung der jeweiligen Sicherheitsmaßnahmen) und auch

Sterbende begleiten. Seit Herbst feiern wir in der Rötlenmühle, dem Schönbornhaus und dem Rabenhof wieder monatlich Gottesdienste. Pfarrerin oder Pfarrer werden dabei von Herrn Krämer oder Frau Hock treu begleitet. Wie schön, dass diese Musik dort erklingen kann! Die Pflegeheime haben sorgsame Infektionsschutzkonzepte entwickelt. Die Organisation der Gottesdienste und deren personelle Begleitung ist für die MitarbeiterInnen dort sehr viel aufwändiger als zuvor – und das bei angespannter Arbeitssituation. Das ist nicht selbstverständlich und wir sind sehr dankbar dafür! Es gibt auch schöne Überraschungen: Auf dem Rabenhof kommen zum Beispiel mehr Bewohner zum Gottesdienst als zuvor, so dass wir aus dem einen Gottesdienst zwei kürzere mit zeitlichem Abstand hintereinander feiern, um allen die Möglichkeit dazu zu geben.

Verständlicherweise können die Gottesdienste nicht öffentlich gefeiert werden, um die Bewohner zu schützen. Wir bitten die Gemeindeglieder, die sonst gerne von außen dazugekommen sind, dafür um Verständnis. Und wir bitten die ganze Gemeinde, weiterhin an unsere Geschwister in den Pflegeheimen zu denken und sie in der Fürbitte vor Gott zu tragen. Vielleicht ist es der einen oder dem anderen auch möglich, ein Zeichen der Verbundenheit zu schicken.

Wir wollen auch Angehörige dazu ermutigen, uns Pfarrerinnen und Pfarrer direkt anzusprechen, wenn Sie selbst Unterstützung brauchen können oder einen Besuch Ihres Angehörigen im Pflegeheim wünschen. Wir machen in Absprache mit den Einrichtungen möglich, was geht.

Mirjam Schuster

1. Sitzung des Kirchengemeinderates am 25. Februar

Aufgrund des Lockdowns fand im Januar keine Sitzung des Kirchengemeinderates statt. Deshalb drängten sich in der Sitzung am 25. Februar eine ganze Reihe von gewichtigen Tagesordnungspunkten. Der Kirchengemeinderat beriet und beschloss die zukünftige Struktur der Kindergartenarbeit. Auslöser dieser Überlegungen war die Aussage der Stadtverwaltung im September 2020, dass das Gelände und Gebäude des Kindergarten Schönbornwegs, das die Kirchengemeinde seit 1946 gemietet hat, ab dem Kindergartenjahr 2022/23 nicht mehr für die evang. Kirchengemeinde zur Verfügung steht. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, in Kooperation mit REHA-Südwest, im Süden der Schöner-Graben-Schule einen mehrgruppigen Kindergarten entstehen zu lassen. Nach Vorberatungen im Kindergarten- und Verwaltungsausschuss stand jetzt die Frage an, ob die Kirchengemeinde weiterhin zwei Kindergärten betreibt oder ihr Engagement in einer Einrichtung bündelt. In den Vorberatungen wurde deutlich, dass die Gemeindeleitung bei ihrem Engagement von vier Gruppen bleiben möchte. Ebenfalls wurde betont, dass beide Kindergärten, Schönbornweg und Arche Noah, in ihrer jeweiligen Prägung und pädagogischen Ausrichtung die Wertschätzung der Gemeindeleitung genießen. Ein Antrag, den eingruppigen Kindergarten Schönbornweg in einem anderen Gebäude weiterzuführen, fand keine Mehrheit. Es wurde beschlossen, die Kindergartenarbeit im Gebäude Kolpingweg 19 (Kindergarten Arche Noah) zu konzentrieren und dort einen viergruppigen Kindergarten zu betreiben.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Kirchenmusik. Hier war zunächst das 25. Dienstjubiläum von Kantor Reinhard Krämer

zu begehen. Pfr. Schuster dankte für sein Engagement als Organist, Kantor und Konzertmanager. Kantor Krämer stellte die Planung für Veranstaltungen der Kirchenmusik 2021 vor.

Im Kindergarten Arche Noah werden ab dem Kindergartenjahr 2021/22 die Öffnungszeiten einer Gruppe angepasst. Die Wolkengruppe wird künftig nur noch an zwei Nachmittagen geöffnet sein, dafür ist die Betreuungszeit morgens um je eine Stunde verlängert. Damit haben die Wolkengruppe und die Regenbogengruppe die gleichen Öffnungszeiten. So kann das pädagogische Personal effektiver eingesetzt und Engpässe eher vermieden werden.

Im Jahr 2018 und 2019 hat sich der Kirchengemeinderat intensiv mit den Gebäuden der Kirchengemeinde beschäftigt. Auslöser war der Beschluss der Kirchenbezirkssynode, dass es ab 2025 in Ellwangen nur noch zwei Pfarrstellen geben soll (Pfarrplan 2024). Nun geht es darum, das im Sommer 2019 erarbeitete Immobilienkonzept Schritt für Schritt umzusetzen. Die ehemalige Hausmeisterwohnung beim Speratushaus, die derzeit an HABILA vermietet ist, soll zukünftig für die Arbeitsräume des Pfarramtes III, des Kantors, des Diakonieverbandes und des Hospizdienstes genutzt werden. Dafür wurde beim Ausgleichsstock der Landeskirche eine Förderzusage beantragt und ein erster Finanzierungsplan beschlossen. Das Haus soll eine Wärmedämmung erhalten und für die Nutzung als Büro- und Beratungsräume ertüchtigt werden.

Die Sitzung begann wegen der Ausgangssperre um 18.30 und endete kurz vor 21.00 Uhr.

Pfr. Martin Schuster

Kinderbibeltage in den Osterferien?

Leider, leider nicht. Aber es ist „Einfach spitze“, dass in der Woche vor Ostern an jedem Tag eine neue Bibel-Geschichte in der Kirche aufgebaut wird! Von Palmsonntag bis zum Ostersonntag sind Kleine und Große sehr herzlich eingeladen, immer wieder in die Kirche zu kommen und die neue Geschichte zu suchen. Es gibt an jedem Tag etwas zum Vorlesen, zum Angucken, zum Singen und natürlich zum Mitmachen! Vielleicht findet an einem Tag sogar die „Briegelpause“ statt? Eine große Zahl von Playmobilmännchen wartet schon auf ihren Auftritt!



Am Ostersonntag gibt es einen großen Familiengottesdienst – jedenfalls ist es (Stand Ende Februar) so geplant. Also kommt ab dem 28.3.2021 in die Kirche! Immer um 11 Uhr wird die Geschichte aufgebaut und kann bis etwa 17 Uhr besucht werden. Dann heißt es wie bei den Kinderbibeltagen: „Fröhlich gehe ich, denn der Herr segnet mich!“

Ursula Hock

„In meine Hände habe ich Dich gezeichnet.“ Gott

Wochenende für Kranke und Angehörige vom **2. bis 4. Juli 2021** im Gästehaus der **Christusbruderschaft Selbitz**

Jesus Christus hält Heil und Heilung für die „Kranken“ genauso wie für die „Gesunden“ bereit. Wir wollen uns gemeinsam mit Ihnen, die Sie aufgrund einer Erkrankung in medizinischer Behandlung sind, auf den Weg begeben, um Gott zu begegnen und sein heilsames Handeln an uns zu erfahren.

Ein Team von „Christen im Gesundheitswesen“ lädt ein zu einem Wochenende mit

biblischen und thematischen Impulsen zu Krankheit und Gesundheit, Heil und Heilung, ergänzt durch Bewegungsangebote. Daneben bleibt Zeit für die persönliche Reflexion und Gespräche, Begegnung untereinander und mit Gott - vielleicht wieder ganz neu! Einladungen finden Sie am Schriftenständer in der Stadtkirche.

Weitere Informationen gibt es unter www.christusbruderschaft.de und www.cig-online.de oder persönlich bei Gertraut Hiller, E-Mail: gertraut.hiller@web.de

Erste-Hilfe-Kurs für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Keine(r) möchte in eine Situation geraten, in der erste Hilfe gebraucht wird, aber jede(r) ist froh, wenn er/sie in einer Notsituation einen beherten Ersthelfer an der Seite hat.

Darum bietet die evangelische Kirchengemeinde Ellwangen für ihre MitarbeiterInnen einen Kurs von der Johanniter-Unfall-Hilfe an.



Termin: Samstag 17. April 2021

Ort: Speratushaus

Zeit: 8:30 – 16:30 Uhr

Liegt Ihr letzter Kurs schon 2 oder mehrere Jahre zurück, dann melden Sie sich im Gemeindebüro an.

Zum Kurs bringen Sie bitte eine FFP2 Maske oder einen medizinischen Mund-Nasenschutz mit, es gelten die Hygienbestimmungen des Veranstalters.

Das will ich mir schreiben in Herz und in Sinn,
daß ich nicht für mich auf Erden bin,
daß ich die Liebe, von der ich leb,
liebend an andere weitergeb.

Die Kirchengemeinde trauert um ihr Gemeindeglied

Margrit Böltz.

In unserer Kirchengemeinde hat sie vor vielen Jahren die erste Krabbelgruppe gegründet und geleitet. Sie hat leidenschaftlich gern gesungen, zunächst in der Evangelischen Kantorei, später im Oratorienchor. Margrit Böltz hat sich in der Leitung der Kirchengemeinde als Kirchengemeinderätin engagiert und gehörte zum Leitungskreis der Ellwanger Vesperkirche. Darüber hinaus war sie im Kirchenbezirk Aalen im Kreisdiakonieausschuss und im Kirchenbezirksausschuss tätig.

In ihrem ehrenamtlichen Engagement gestaltete Margrit Böltz das diakonische und kulturelle Profil der Kirchengemeinde Ellwangen und des Kirchenbezirks Aalen maßgeblich mit.

Meditatives Tanzen im Speratushaus mit Evamaria Siegmund

Sich einen Abend Auszeit vom Alltag gönnen und gemeinsam mit anderen Menschen einfach losstanzen: Inhalt sind meist schlichte Tänze im Kreis um eine gestaltete Mitte, mal fröhlich beschwingt, mal meditierend-ruhig zu unterschiedlichsten Musikstilen. Musik, Tänze und Gedichte sind auf ein Thema abgestimmt – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich!

Leider konnte das meditative Tanzen in den vergangenen zwölf Monaten aufgrund der pandemiebedingten Einschränkungen kaum stattfinden, nun ist ab April/Mai ein Neustart mit entsprechendem Hygienekonzept geplant.

Die genauen Termine standen zum Redaktionsschluss des Gemeindebriefs noch nicht fest – bitte informieren Sie sich diesbezüglich über unsere Homepage www.kirche-ellwangen.de, das Pfarrbüro (Telefon 07961 /3111) sowie in der Stadtfinfo und der Tagespresse.

Leitung: Evamaria Siegmund, Tanz- und Rhythmikpädagogin aus Oberkochen

Ort: **Speratushaus**, Freigasse 5

Zeit: **montags 19.30-21 Uhr** (1x pro Monat, Termine werden noch bekannt gegeben)

Kosten: 8,- Euro pro Abend

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde/Erwachsenenbildung

Aneinander Anteil nehmen

Taufen

26.12. Jonah Gorus

Bestattungen

30.12. Artur Klein
30.12. Lore Schütz
08.01. Petr Banmann
18.01. Alfred Lindner
29.01. Lina Staudenmaier
10.02. Sergej Worona
11.02. Helmut Rosenau
11.02. Else Kaprina
11.02. Reinhard Weber



Sonnenschutz ja, Nanopartikel nein!



Bei der Auswahl der Sonnencreme hat man die Qual der Wahl. Der Verbraucher kann sich zwischen chemischen und mineralischen UV-Filtern entscheiden. Die chemischen Filter können Allergien auslösen. Zudem haben sie häufig eine hormonelle Wirkung, die insbesondere die Gesundheit von Kindern nachhaltig schädigen kann. Zunehmend werden mineralische Filter wie Titandioxid und Zinkoxid eingesetzt. Sie sind gut verträglich und lassen das empfindliche Hormonsystem in Ruhe. Früher waren mineralische Sonnencremes dicke weiße Pasten.

Heute werden die Mineralien meist auf Nanogröße verkleinert. So sind die Cremes dünnflüssiger und lassen sich leicht verteilen. Eigentlich eine super Sache – allerdings sind die Risiken von Nanomaterialien noch ungeklärt. Studien haben etwa gezeigt, dass sie die Organe von Versuchstieren schädigen können. Andererseits können die winzigen Partikel wohl nicht durch gesunde Haut dringen – im Gegensatz zu den chemischen UV-Filtern.

Was tun? Eltern können die Kleinen auch mit anderen Mitteln vor Sonnenbrand schützen: mit Hemdchen und Mützchen aus Baumwolle etwa. Und in der größten Mittags-hitze, zwischen 12 und 15 Uhr, spielen Kinder lieber an einem schattigen Plätzchen. Trotzdem: Nicht cremen gilt nicht. Jeder Sonnenbrand erhöht das Risiko für Hautkrebs. Und Kinder sind besonders empfindlich. Deshalb sollte man, wenn möglich, zu Naturkosmetik greifen, die mineralische Filter oberhalb der Nanogröße enthält. Diese sind mit „nanofrei“ gekennzeichnet und finden sich eher im Bioladen als in der Drogerie.

Miteinander Gottesdienst feiern

01. April, Gründonnerstag

19.00 Stadtkirche, mit Abendmahl, Pfrin. Gießler

02. April, Karfreitag

09.30 Stadtkirche, mit Abendmahl, Pfr. Schuster

18.00 Stadtkirche, Passionsandacht mit Markus-Passion, Pfr. Schuster
und Reto Weiche, Gitarre

04. April, Ostersonntag

05.30 Stadtkirche, Osternacht mit Taufen, Pfrin. Gießler

10.00 Stadtkirche, Familiengottesdienst, Pfrin. Schuster

05. April, Ostermontag

09.30 Stadtkirche, mit Taufen, Pfr. Schuster u. Posaunenchor

Sonntag, 11. April

09.30 Stadtkirche, Pfr. Schuster

Sonntag, 18. April

09.30 Stadtkirche, Pfrin. Schuster

11.00 Stadtkirche, Taufgottesdienst, Pfrin. Schuster

Samstag, 24. April

18.00 Basilika, ökum. Gottesdienst „Woche für das Leben“

Sonntag, 25. April

09.30 Stadtkirche, Pfr. Schuster

Sonntag, 02. Mai

10.00 Stadtkirche, Konfirmation, Pfrin. Schuster

14.00 Stadtkirche, evtl. 2. Konfirmationsgottesdienst, Pfrin. Schuster

Sonntag, 09. Mai

10.00 Stadtkirche, Konfirmation, Pfr. Schuster

14.00 Stadtkirche, evtl. 2. Konfirmationsgottesdienst, Pfr. Schuster

Donnerstag, 13. Mai, Himmelfahrt

10.00 Stadtkirche, Konfirmationen, Pfrin. Schuster

14.00 Stadtkirche, evtl. 2. Konfirmationsgottesdienst, Pfrin. Schuster

Sonntag, 16. Mai

- 10.00 Stadtkirche, Konfirmationen, Pfr. Schuster
- 14.00 Stadtkirche, evtl. 2. Konfirmationsgottesdienst, Pfrin. Schuster

Sonntag, 23. Mai, Pfingstsonntag

- 09.30 Stadtkirche, mit Abendmahl, Pfr. Schuster

Montag, 24. Mai, Pfingstmontag

- 11.00 Stockenslägmühle, Bezirksgottesdienst im Grünen, mit Posaunenchor

Sonntag, 30. Mai

- 09.30 Stadtkirche, mit Taufen, Pfr. Schuster

Sonntag, 06. Juni

- 09.30 Stadtkirche, Pfrin. Schuster

Sonntag, 13. Juni

- 09.30 Stadtkirche, Pfr. Schuster

Sonntag, 20. Juni

- 09.30 Stadtkirche, Pfrin. Schuster
- 11.00 Stadtkirche, Taufgottesdienst, Pfrin. Schuster

Sonntag, 27. Juni

- 10.30 Stockensägmühle, Gemeindefest, Pfrin Gießler

Sonntag, 04. Juli

- 09.30 Stadtkirche, Pfr. Schuster

Die Gottesdienste finden nach den jeweils geltenden Corona-Richtlinien statt.



Jeden **Samstag:**
11.00 Uhr Mahnwache
mit dem Friedenskreis am Fuchseck

Wichtige Termine

Do.	15.04.	19.30	Sitzung des Kirchengemeinderates	Speratushaus
So.	25.04.	17.00	Orgelkonzert	Stadtkirche
Do.	29.04.	19.30	Mitarbeiterkonferenz	Speratushaus
Mi.	19.05.	19.30	Treffen Besuchsdienst	Speratushaus
Do.	20.05.	19.30	Sitzung des Kirchengemeinderates	Speratushaus
Sa.	22.05.	19.00	Orgelmusik zum Pfingstfest	Stadtkirche
So.	13.06.	17.00	Orgelkonzert	Stadtkirche
Do.	17.06.	19.30	Sitzung des Kirchengemeinderates	Speratushaus

Aufgrund der Ansteckungsgefahr durch das Corona-Virus werden Besucher der Kirchengemeinderatssitzungen (Öffentlichkeit) gebeten, sich telefonisch im Gemeindebüro zur Teilnahme an der Sitzung des Kirchengemeinderates anzumelden.

Diese und alle weiteren Veranstaltungen unserer Kirchengemeinde unterliegen den jeweils aktuell gültigen Vorschriften der Verordnung zum Infektionsschutz.

Bitte beachten Sie zu allen Daten die Tagespresse und unsere Homepage www.kirche-Ellwangen.de. Wir werden Sie dort über eventuelle Änderungen und Sonderregelungen auf dem Laufenden halten.

Gemeindefest am 27. Juni in der Stockensägmühle

Das Gemeindefest in der Stockensägmühle ist einer der sommerlichen Höhepunkte unseres Gemeindelebens. Wir hoffen sehr, dass das Gemeindefest wieder entspannt und fröhlich möglich ist. Mit Singen und Beten, Essen und Trinken, Spielen und Toben, Staunen über Bisam und Biber. Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit zum Gemeindefest brauchen, melden Sie sich bitte beim Pfarramt (Tel 31 11). Wir bestellen dann ein Sammeltaxi. Rückfahrmöglichkeiten werden nach dem Mittagessen in Privat-PKW angeboten.

Überblick über das Programm:

10.30 Uhr	Gottesdienst im Grünen mit den Chören der Kirchengemeinde
12.00 Uhr	Mittagessen anschließend Kaffee und Kuchen, Führung durch die Mühle, Spielemöglichkeiten, Tischkickerturnier
14.30 Uhr	gemeinsamer Abschluss mit Lied und Wort auf den Weg

Haus der Diakonie Ellwangen, Freigasse 3

Sucht- und Drogenberatung

Beratungszeit: Dienstags und Donnerstags 9.00 - 17.00 Uhr
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)



Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Beratungszeit: Donnerstags
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Schuldnerberatung

Beratungszeit: Dienstags 8.00 - 12.00 Uhr
Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Sozial- und Lebensberatung

Terminvereinbarung über die Diakonische Bezirksstelle (07361 / 37 05 10)

Evangelischer Diakonie- und Krankenpflege-Förderverein

Pfarrer Schuster über das Gemeindebüro (07961 / 31 11)

Diakoniegruppe Ellwangen

Telefon: 07961 / 96 95 430

Ambulanter Ökumenischer Hospizdienst Ellwangen

Begleitung Schwerstkranker und Sterbender
und ihrer Angehörigen

Beratungszeit: Mittwochs 9.00 - 11.00 Uhr
Telefon: 07961 / 96 95 432 oder 0162 / 764 10 44



Telefonseelsorge 0800 / 111 0 111 und 0800 / 111 0 222

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Juli - August - September 2021 ist Dienstag, der 25. Mai 2021

Impressum: V.i.S.d.P.: Pfarrer Martin Schuster; Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Ellwangen, erstellt vom Öffentlichkeitsausschuss.
Der Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Ellwangen erscheint 5 mal im Jahr auf Umweltpapier und wird an alle evangelischen Haushalte verteilt.
Redaktionsteam: Pfarrer Martin Schuster, Ursel Hanselmann-Moser, Renate Huober, Andreas Müller
Satz und Layout: Vision Arts Andreas Müller, Ellwangen **Druck:** Medien-Centrum Druckerei Opferkuch GmbH, Ellwangen/Aalen

Pfarramt I • Marktplatz 20

Pfarrer Martin Schuster

Tel. (07961) 3111 • Fax: 562673

Pfarramt.Ellwangen-1@elkw.de

Pfarramt II • Speratushaus, Freigasse 5

PfarrerIn Mirjam Schuster

Postadresse: Marktplatz 20

Tel. (07961) 5799833

Mirjam.Schuster@elkw.de

Pfarramt III • Eugen-Bolz-Str. 11

PfarrerIn Uta Knauss

Tel. (07961) 5657312 • Fax: 5657314

Pfarramt.Ellwangen-3@elkw.de

Pfarramt II • Teildienst und Vertretung

PfarrerIn Melanie Gießler, Kirchheim

Tel. (07362) 3400

Melanie.Giessler@elkw.de

Seelsorge im Krankenhaus und Hospiz

PfarrerIn Susanne Bischoff in Wört

Tel. (07964) 527 • Fax: (07964) 300367

Susanne.Bischoff@elkw.de,

Kirchenkonten

KSK Ostalb DE74 61450050 0110601351

VR-Bank Ellwangen DE88 61491010 0201053004

Gemeindebüro • Marktplatz 20

Mo, Mi, Do, Fr: 9.00 - 12.00, Di geschlossen

Amanda Wackler, Brigitte Ehret

Tel. (07961) 3111 • Fax: 562673

Gemeindebuero.Ellwangen@elkw.de

Kirchenpflege • Marktplatz 20

Mo, Mi, Do, Fr: 9.00 - 12.00, Di geschlossen

Ursel Hanselmann-Moser

Tel. (07961) 2293 • Fax: 562673

kirchenpflege@kirche-ellwangen.de

Evangelische Stadtkirche • Marktplatz 5

Mesner: Peter Ruff

Tel. (0174) 917 48 10

Kantorat • Freigasse 3

Kantor Reinhard Krämer

Tel. (07961) 9695-435 • Fax: 9695-436

kantorat@kirche-ellwangen.de

Ev. Kindergarten Schönbornweg

Leitung: Ulrike Wagner

Schönbornweg 4

Tel: (07961) 52355

Ev. Kindergarten „Arche Noah“

Leitung: Iris Date

Kolpingweg 19

Tel: (07961) 3189

Gemeindehaus „Speratushaus“

Freigasse 5, Tel. Foyer (07961) 53101

Hausmeisterin: Renate Pogoda

Jugendheim „Stockensägmühle“

Tel: (07961) 4141

Hausmeister: Peter Ruff

Tel. (0174) 917 48 10